

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Harmonie-Zeile oder deren Raum, mit 2 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 107.

Samstag, den 15. September 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad. Gewerbe-Verein.

General-Versammlung

am Sonntag, den 16. September
nachmittags 4 Uhr
in der „Sonne.“

Tagesordnung: Handwerkskammerwahl.
Die Mitglieder werden dringend ersucht,
vollständig zu erscheinen.

Der Ausschuss.

Ein junges Mädchen wünscht sein Kind
(6 Jahre alter Knabe)
wegzugeben, weil es ihm schwer fällt, für
dessen Unterhalt weiter zu sorgen, am liebsten
an ein kinderloses Ehepaar.

Gefl. Adressen unter Nr. 20 in der Ex-
pediton ds. Bl. erbeten.

1 großer Ijäbrtaer schwarz und weißer
Collie-Hund
sowie ein acht Monate
alter beerschwarzer
Spiker



(beide sehr wachsam) sind zu verkaufen.
Näheres bei Bad-Portier Volz.

Neues Sauerkraut

per Pfd. 20 Pfg.

ist zu haben bei

Chr. Batt.

Orangen & Citronen

sind frisch eingetroffen bei

Adolf Blumenthal,
Hauptstraße.

Vogelfutter:

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfehlen

Christ. Pfau.

Gutes Buchdruck

empfehlen

J. F. Gutbub.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die gesamte Feuerwehr Wildbad rückt am nächsten

Sonntag den 16. September

früh 1/28 Uhr

zu einer Schulübung aus.

Den 11. September 1900.



Das Commando.

Nur noch kurze Zeit geöffnet!
Tyroler Handschuhe u. Lodenlager
Wildbad in den Anlagen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Wasserdichten Loden, Mäntel & Haveloks,

sowie diverse Lodenstoffe für

Herren-Anzüge u. Damenkleidern

(echte Tyroler Loden);

soeben frisch eingetroffen große Sendung in allen Sorten

Neuheit!

echt englisch gestrichten

Neuheit!

Winterhandschuhen,

Glace mit Woll- und Lederfutter, alle Sorten Kammgarn-
Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder und pelzge-
fütterte Fahrhandschuhe, sämtl. Sommerstoffhandschuhe,
sowie Glace-, Waschleder-, Gemisleder-Handschuhe re.

Wegen Räumung des Lagers zu äusserst

billigen Preisen.

Achtungsvollst

Hans Mayer, Tyroler.

Wildbad. Gasthaus z. Eisenbahn.

Sonntag, den 16. September 1900

von nachmittags 3 Uhr ab

Ganz-Unterhaltung

wozu höf. einladet.

Ernst Schäffler.

Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf



am Samstag,
den 22. September 1900,
vorm. 11 Uhr
auf dem Rathaus in Wild-

bad, aus den Abteilungen: II. 26 Kohl-
steigle, II. 70 Wasserfalle, II. 85 Vorderer
Langerwald, II. 111 Mittlere Wanne und
zwar: zus. 902 Stück tannenes Lonaholz mit
Fm. 866 I., 420, II. 193 III., 173
IV. und 5 Draufholz V. Klasse.
sowie 225 Stück tannenes Sägholz mit
Fm. 151 I., 35 II. und 52 III.
Klasse.

Das Holz kommt klassenweise zum Ver-
kauf.

Ein Keller

oder ein Teil von einem größeren (abge-
schlossen) wird zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition.

Galender

für das Jahr

1901

empfehlen

G. Rixinger,
Buchbinder.

Messerputzmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Saftpresen,
Bohnenschnitzer und
-Hobel
Rettigbohrer

empfehlen zu Fabrikpreisen

Fr. Treiber.

Garantiert reines

Schweineeschmalz

per Pfd. 85 \mathcal{L} , bei größeren Abnahmen
entsprechend billiger empfiehlt bestens

Hermann Ruhn
Hauptstraße.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfehlen

G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant.

Gestricke

Herren- u. Knabenwesten

sowie Unterhosen

empfehlen billigt

G. Rixinger.

Badsteinkäs und

Kräuterkäs

empfehlen

Fr. Schmid, Straubenberg.

Geräucherter Fleisch

empfehlen

Hermann Ruhn.

Der hiesigen Einwohnerschaft beehren wir
uns hiedurch mitzuteilen, dass wir, in Folge
größerer Betriebskosten, uns veranlasst sehen,

den Klosterlohn

fürderhin von 50 auf 60 Pfg. per Centner zu er-
höhen und bitten hievon gefl. Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll
Kunstmühle Wildbad,
Wilh. Pfeiffer,
Georg Rath.

Avis für Damen?

Meiner werten Kundschaft, sowie einem hochgeehrten
Publikum von Wildbad und Umgegend, die ergebene
Nachricht, dass

sämtliche Neuheiten

in garnierten u. ungarnierten

Damen-Hüten

eingetroffen.

Hugo Baruch, Hauptstr. 90.

P. P. Hüte werden ebendasselbst aufs sorgfältigste
hergerichtet.

Gute, sparsame Küche erzielt die Hausfrau mit den

MAGGI

Produkte:
Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Gluten-Kata.

Stets zu haben bei

G. Lindenberger, Cond., Kgl. Hofl.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich der lit. Einwohnerschaft Wild-
bads und Umgebung im Selbstanfertigen von

Grabdenkmäler und Einfassungen

in solider Anfertigung bei billiger Berechnung.

Ansichten, Entwürfe u. Preisliste steht zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Fritz Vollmer, Steinhauer.

Griechische Wein von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Menescher Aus-
bruch u. sonstige Krankenweine
offen und in Flaschen

empfehlen

F. Funk (G. Lindenberger.)

Kaffee

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Wasserglas

empfehlen

G. Lindenberger.

Nur von Herrenschneidern
angefertigte Ware!

Nur noch 8 Tage

dauert mein Ausverkauf in fertigen

Herren-, Burschen- & Knaben-Kleidern

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Niemand versäume bei Bedarf die günstige Gelegenheit.

W. Riexinger aus Cannstatt

z. Zeit Wildbad Hauptstr. 107 p.

Zu jedem Kaut über 10 Mk.
1 Stück Fleckenseife gratis!

Die Unruhen in China.

Washington, 11. Sept. Neutermeldung. Schaffee meldet aus Peking vom 4. d. M. Es mehren sich die Anzeichen, daß hier auf lange Zeit die diplomatischen Beziehungen nicht wieder aufgenommen werden. Die russische Gesandtschaft begibt sich möglichst bald nach Tientsin. Es scheint sicher, daß die chinesische Regierung, solange die fremden Armeen in Peking bleiben, nicht hieher zurückkehren wird. Wenn diese Annahme richtig ist, kann unsere Gesandtschaft keine diplomatischen Aufgaben erledigen. Meine Meinung geht dahin, daß Peking nur als Lager der verbündeten Armeen dienen soll, bis die Mächte sich an anderen Punkten festgesetzt haben.

London, 11. Sept. Nach einem glaubwürdigen Gerücht bereitet sich Rußland vor, 15,000 Mann in Peshili überwintern zu lassen.

London, 11. Sept. Die „Times“ melden aus Schanghai vom 9.: Li-Hung-Tschang richtete an den Thron eine Denkschrift, in welcher er bat, daß der Hof nach Peking zurückkehre. Gleichzeitig richtete Li-Hung-Tschang an den Vizekönig von Wutschau eine Botschaft, in der es heißt, es sei schwer, die Rückkehr des Hofes anzuraten, da es augenscheinlich die Absicht der Mächte sei, sich der Personen und Führer der reaktionären Bewegung zu bemächtigen. Wenn die Denkschrift Li-Hung-Tschangs auch die Absicht der Mächte erwähnte, so ist die Rückkehr des Kaisers nicht wahrscheinlich. Wenn dagegen die Denkschrift darüber schweigt, wird Li-Hung-Tschang künftig als Verräter angesehen werden. — Japan gab seine Bereitwilligkeit zu verstehen, seine überflüssigen Truppen aus Peking abzuberufen. Es holte es aber für angezeigt, die militärische Besetzung den Winter hindurch aufrechtzuerhalten.

Washington, 11. Sept. Neutermeldung. Der chinesische Gesandte Wutingfang überreichte dem Staatsdepartement ein vom Kaiser erlassenes Edikt, das von heute vor 14 Tagen, und wie man annimmt aus Pootingtu datiert ist. Dasselbe betraut Li-Hung-Tschang mit der Vollmacht, zur Beilegung der Streitigkeiten nach seinem Gutdünken Vorschläge zu machen, ohne sich zuvor an den Kaiser wenden zu müssen.

Washington, 12. Sept. Der chinesische Gesandte empfing von Li-Hung-Tschang ein vom 27. Aug. datiertes Telegramm, in welchem Li-Hung-Tschang ein kaiserliches Edikt mitteilt, wodurch ihn der Kaiser auffordert, sich sofort nach Peking zu begeben, um gemeinsam mit Tsching die Friedensverhandlungen zu führen, sowie alle mit dem Frieden in Verbindung stehenden Schwierigkeiten zu regeln. Li-Hung-Tschang fügt hinzu, daß er infolge dieses Edikts darum bitte, daß ihm die Mächte gemeinsamen Schutz gewähren und die Reise erleichtern.

London, 12. Sept. Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden in dem kaiserlichen Edikt, wodurch die Friedensunterhändler ernannt werden, Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang, aber sonst keine anderen namhaft gemacht.

London, 12. Sept. „Daily Telegraph“ meldet auch Schanghai vom 10. ds.: Von den Truppen, welche von den Vizekönigen im Süden im Laufe der letzten 3 Monate entsandt worden waren, um Peking zu verstärken, sind nur 13,000 Mann übrig geblieben. Dieselben gehen nach Schensi, um zur Kaiserin-Witwe zu stoßen. Der Rest wurde zerstreut oder dersertierte.

London, 12. Sept. (Die Ermordung Kettlers.) Nach einer Blättermeldung soll es nunmehr feststehen, daß Freiherr von Kettler von einem chinesischen Offizier auf Befehl der Kaiserin-Witwe erworbet worden ist. Ferner sei erwiesen, daß eine Vereinbarung zwischen der Kaiserin und dem Prinzen Tuan bestand, zwecks Ermordung sämtlicher fremden Gesandten am 30. Juli. Eine Hungersnot in Peking scheint für den Winter unvermeidlich.

Berlin, 13. Sept. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet von Taku vom 11. ds.: Kapitän Pohl ist gesund an Bord der „Hansa“ zurückgekehrt. Die Mannschaft sind noch in Tientsin und werden allmählich von dort zurückgezogen. Das Detachement v. Soden ist in Taku und wird von dort nach Tsingtau überführt. Die Leute sind sehr angestrengt und leiden zum Teil an Darmkrankheiten. — Die Baronin Kettler, die unter deutschem Geleite in Tsingtau eingetroffen ist, hält sich zur Ueberfahrt nach Japan bereit.

Peking, 13. Sept. Eine amerikanische Kavallerieabteilung, welche zur Deckung eines Viehtransportes ausgesandt war, überraschte in einem Tempel bei Schalu 300 chinesische Soldaten, 30 Mann wurden getötet und 125 Gewehre erbeutet. Der Feind floh nach Nordwesten. Etwa 500 Boxer griffen 2 Compagnien Russen, welche einer 7 Meilen südlich von Machiapu beim Bahnbau beschäftigten Truppenabteilung zur Deckung dienten, an. Sobald Verstärkung eingetroffen war, wurden die Boxer zerstreut, wobei 2 Russen verwundet wurden. Die Boxer waren mit Schwertern und Speeren bewaffnet. Die russische Kavallerie drang in ein Getreidefeld ein, in dem sich Boxer versteckt hatten und tötete viele Boxer mit Säbelhieben. Auch ein Führer der Boxer wurde getötet. Bektere verloren an Toten 200 Mann. Ein russischer Offizier wurde verwundet und 2 Kosaken getötet. Da dies der erste derartige Ueberfall ist, ist von russischer Seite eine Strafexpedition abgesandt worden, welche die in der Umgegend von Machiapu liegenden Städte zerstören soll. Admiral Alexieff ist zur Inspektion der Truppen hier eingetroffen.

Kundschau.

— Das k. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten hat den Mitgliedern des württ. Obstbauvereins und der württ. Bezirksobstbauvereine ermäßigte Fahrpreise zum Besuch des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt genehmigt.

— Für die am 27. September beginnende Tübinger Schwurgerichtsperiode wurden u. a. folgende Geschworenen zur Dienstleistung gezogen: Karl Eugen Mayer, Privatier in Wildbad, Louis Maier, Privatier in Altensteig; Karl Zeltmann, Privatier in Neuenbürg; Emil Meißel, Kaufmann in Neuenbürg; Karl Roth, Kaufmann in Birkenfeld; Oswald Uebelen, Fabrikant in Hßen; Friedrich Kalambach, Gemeindepfleger in Altensteig.

Stuttgart, 8. Sept. (Eisenbahnen.) Mit Wirkung vom 20. Oktober 1900 an gelten für Wagenladungsgüter, deren Auf- oder Abladen dem Absender oder Empfänger obliegt, folgende Ladestrecken: 1) Wenn der Versender oder Empfänger innerhalb eines

Umkreises von 5 km von der Abfertigungsstelle wohnt, so müssen die Wagen, welche bis 9 Uhr morgens bereit gestellt und bei angekommenen Sendungen dem Empfänger so angemeldet worden sind, daß die Entladefrist spätestens um 9 Uhr vormittags beginnt, noch innerhalb der Geschäftsstunden des laufenden Tages be- und entladen werden. 2) In allen anderen Fällen beträgt die Be- und Entladefrist 24 Stunden.

Stuttgart, 10. Sept. Gestern früh wurde in einem 2 1/2 Meter tiefen Wasserablaufschacht ein neugeborenes Kind noch lebend aufgefunden. Die unnatürliche Mutter, welche das Kind hier auslegte und noch mehrere große Steine nach ihm warf, von denen einer das arme Wesen verletzte, ist in der Person einer 27jährigen Fabrikarbeiterin aus Schramberg ermittelt und verhaftet worden.

Mödingen, 11. Sept. Heute nachmittag wurde auf dem hies. Bahnhof der Lokomotivbeizler Kocher von einem Zug überfahren und war sofort tot.

Mergentheim, 12. Sept. Beim Fütterschneiden verunglückte vorgestern Abend auf gräßliche Weise der 23jährige Schweizer des z. Z. abwesenden Domänenpächters Zeiner, (Zeiner ist gegenwärtig zur Kur in Wildbad), indem ihm die Maschine die Hand und den größten Teil des Vorderarms abschneidete. Dem Verunglückten mußte der Rest des Vorderarms im hiesigen Bezirkskrankenhaus vollends amputiert werden.

Neuenbürg, 10. Sept. Gestern wurde in der hiesigen Stadtkirche das Bezirkskommissionsfest abgehalten, bei dem Pfarrer Siegel von Schömberg predigte, Missionar Wirth von Kirchheim u. Teck über Labrador und Stadtvikar Fiedler von hier über China sprachen. — Am Samstag Abend hielt der Bureninvalid Buß, ein Württemberger, in Pfrommers Bierhalle einen Vortrag über seinen 5jährigen Aufenthalt in Transvaal und den Anfang des Burenkriegs bis zur Schlacht von Glandslaagte, wo Buß durch einen Granatplitter verwundet wurde. — In Gräfenhausen wird für jedes eingelieferte Wespennest 25 \mathcal{M} von der Gemeindepflege bezahlt.

Magold, 12. Sept. Gestern nachmittag ertrank das 2 1/2jährige Söhnlein des Ochsenwirts Kausler hier im Kanal der Waldbach, welcher unmittelbar hinter dem Gasthaus zum Ochsen vorbeiführt. Der verunglückte Knabe war das einzige Kind seiner Eltern.

Blaubeuren, 10. Sept. Eine hiesige Bürgerstochter war schon mehrere Jahre mit einem Reisenden in München verlobt und wollte am Samstag Hochzeit machen. Die Gäste waren geladen, die Trauungstunde angelegt und das Essen im „Ochsen“ bestellt. Es fehlt nur noch der Bräutigam. Er kam am Freitag nicht zum Polsterabend, er traf am Samstag früh nicht ein, es wurde 11 Uhr, 12 Uhr; man kann sich die Angst der Braut und die Verlegenheit der Familie denken. Es wurde noch München telegraphiert und telephoniert, aber es kam immer wieder die Auskunft, der Herr sei am Freitag früh nach Blaubeuren abgereist. So mußte schließlich die Hochzeit abgesagt, bezw. verschoben werden, wenn der Vermählte überhaupt noch kommt und nicht am Ende die Hochzeitreise allein angetreten hat.

Vom Bodensee, 9. Sept. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß die Aenderungen an Zeppelins Ballon bis Mitte September

beendet sein und dann die Füllung erfolgen soll, so daß der zweite Aufstieg Ende September zu erwarten ist.

Aus dem Rheingau, 8. Sept. Einen guten Tropfen hat sich der Baron v. Rothschild in Paris gesichert, indem er, wie der „Rheing. Bürgerfr.“ mitteilt, von der Gutsverwaltung des Schlosses Johannisberg 120 Flaschen 1893er Schloß Johannisberger Ausbeerenwein für 12 000 \mathcal{M} kaufte. Die Flasche kostet also genau hundert Mark.

— Im Bahnhof von Bregenz wurde ein Revisionschlosser, während er an einer stehenden Maschine zu arbeiten hatte, von einem einfahrenden Zuge, den er wegen des Geräusches von ausströmendem Dampfe nicht kommen hörte, erfaßt und mitten in das Gleis geschleudert. Er hatte soviel Geistesgegenwart daß er sich plötzlich so platt wie möglich an den Boden anschmiegte. So fuhr der Zug über ihn weg und der Verunglückte, so schreibt man der „Augsb. Abendztg.“, konnte sich hernach zur Verwunderung der erschrockenen Zuschauer vom Boden erheben, ohne außer einigen Hautschürfnngen beschädigt worden zu sein.

— Eine haarsträubende Tierquälerei wurde im Kloster Bechfeld bei Augsburg verübt. In der Stallung des dortigen Gastwirts Wiedemann stieß ein bis jetzt noch nicht ermitteltes Individuum vier Kühen nacheinander einen 90 Centimeter langen Besenstiel in den Leib; bei der vierten Kuh ließ der Unmensch dem gequälten Tiere den Besenstiel im Leibe stecken. Eine Kuh mußte sofort geschlachtet werden, die übrigen drei werden gleichfalls geschlachtet werden müssen. Der Besenstiel wurde den einzelnen Tieren 80 Centimeter tief in den Leib gestochen.

— Kaiser Friedrich starb an Krebs; jetzt meldet die „Neue bayerische Landeszeitung“, daß auch die Kaiserin Friedrich an Krebs erkrankt sei. Vor einigen Wochen starb der Bruder derselben, Herzog Alfred von Coburg ebenfalls an Krebs. Es scheint somit, als ob die englische Königsfamilie besonders zu Krebs beanlagt sei und daß Kaiser Friedrich den Keim von ihr empfing. Die Kaiserin Friedrich und der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg sind Kinder der Königin Viktoria von England.

— Aus den Schweizer-Manövern. Bei einem Regiments-Manöver in der Nähe von Zudenriet (St. Gallen) wurde der Soldat Knechtli durch einen Scharfschuß getötet.

— Einsturz eines Schulhauses. In der Ortschaft Bináres (Spanien) stürzte infolge eines heftigen Sturmes das Schulhaus ein. Zehn Kinder kamen unter den Trümmern um.

London, 11. Sept. Aus Johannesburg wird gemeldet, daß die beiden Präsidenten Krüger und Steijn nach der Delagoabai gestochen seien.

London, 11. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 9. ds.: General Baden-Powell wurde zum Chef der Polizei in Transvaal ernannt. — Londoner Blätter melden aus Pietermaritzburg vom 9. ds.: Die Buren zerstörten südlich von Klipriver eine Eisenbahnbrücke und fingen dadurch in der Nacht einen Eisenbahnzug ab.

Paris, 11. Sept. Die Besuchsziffer in der Ausstellung erreichte am letzten Sonntag das Maximum von 600 529 Personen. — Zur Pariser Weltausstellung erschienen

ein interessantes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Kemptal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrikation der beliebtesten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureauz an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlussbilder zeigen die Stallungen und die Kinderherden der Firma in Kemptal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

— Die 500 Wirte und Schankbudenpächter der Pariser Weltausstellung nebst den hundert von Schau- und Verkaufsbudenbesitzern wollen den Generaldirektor Picard auf Schadenersatz verklagen, da er nicht dafür gesorgt habe, daß die Ausstellung bei ihrer Eröffnung auch fertig und des Besuches wert war.

Paris, 9. Sept. (Der bekannte Hungerer Succ) hat sich in einem gläsernen Käfig in der Rue de Paris eingerichtet und laßt seine Freunde ein, ihn da zu besuchen und seine vierzigstündigen Fastenübungen zu verfolgen. Dieser Genuß kostet nur 30 Centimes; ein Teil der Einnahmen soll einem mildthätigen Werke, dem „Bissen Brot“ zufallen. Succ will täglich seine Eindrücke aufzeichnen und das Blatt Papier dann durch eine Spalte in der Glaseinwandung hinauschieben.

Newyork, 9. Sept. (Ein gewaltiger Orkan) verheerte die Küsten von Louisiana und Texas und richtete bis 100 Meilen landeinwärts einen furchtbaren Schrecken an. Im Hafen von Galveston sind viele Schiffe gescheitert. Die Wold veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, wonach bei dem gestrigen Orkan in Galveston etwa 3000 Menschenleben verloren gingen. Ueber die Verheerungen, welche der Orkan dort anrichtete, berichtet ein Augenzeuge folgendes: 4000 Häuser, in der Hauptsache Wohnhäuser, sind in Trümmer gelegt. Alle Speicher längs des Ufers und die Schuppen auf den Werften sind zerstört. Die meisten kleinen Segelschiffe im Hafen sind gescheitert. Die Stadt Alvin, etwa 200 Meilen nördlich von Galveston ist durch das Unwetter völlig in Trümmer gelegt. Viele Personen sind getödtet.

Newyork, 11. Sept. Außer Galveston sind etwa 20 kleinere Städte an der texanischen Küste teilweise zerstört worden. Der Menschenverlust scheint dennoch höher als anfangs angenommen wurde. Die Schätzungen der Morgenblätter bewegen sich zwischen 3000 und 10 000. Bis jetzt sollen 1600 Leichen gefunden sein. In Galveston ist großer Nahrungsmangel sowie Krankheiten infolge von Miasmen erzeugt durch die infolge großer Hitze rasch verwesenden Leichen und faulenden Pflanzenreste. Diebe und Räuber sind am Werk, so daß der Gouverneur standrecht erklären wird. In hiesiger Stadt ist eine große Hilfsbewegung organisiert.

New-York, 12. Sept. Das „Evening Journal“ erhält eine Spezialdepesche aus Virginia Point, in der es heißt: 8000 Tote liegen in Galveston allein. Die städtischen Behörden lassen manche demolierte Gebäude anzünden, um die Gefahr von Epidemien durch verwesende Leichen abzuwenden. Etwa fünfzig Diebe wurden standrechtlich erschossen.